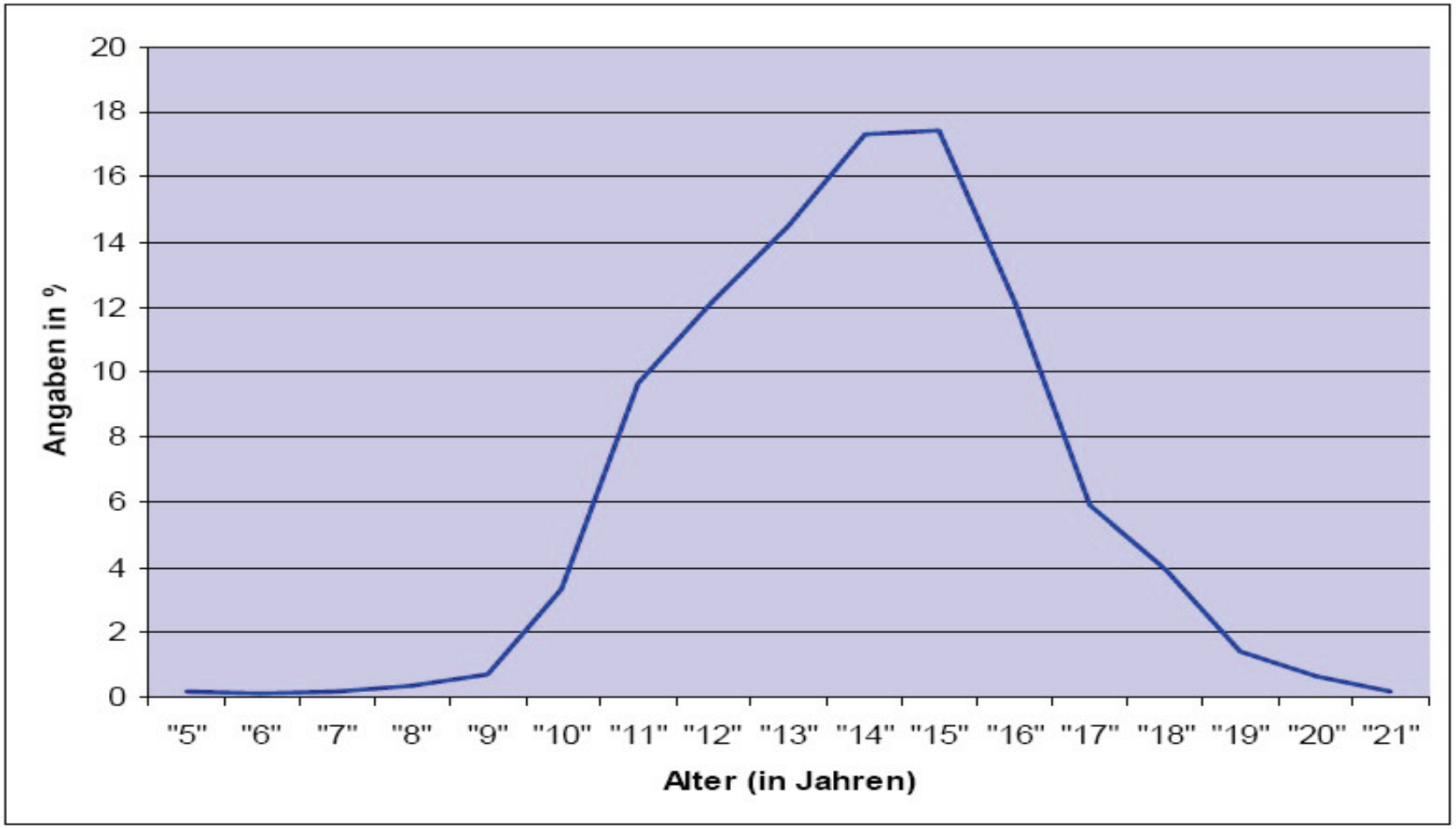
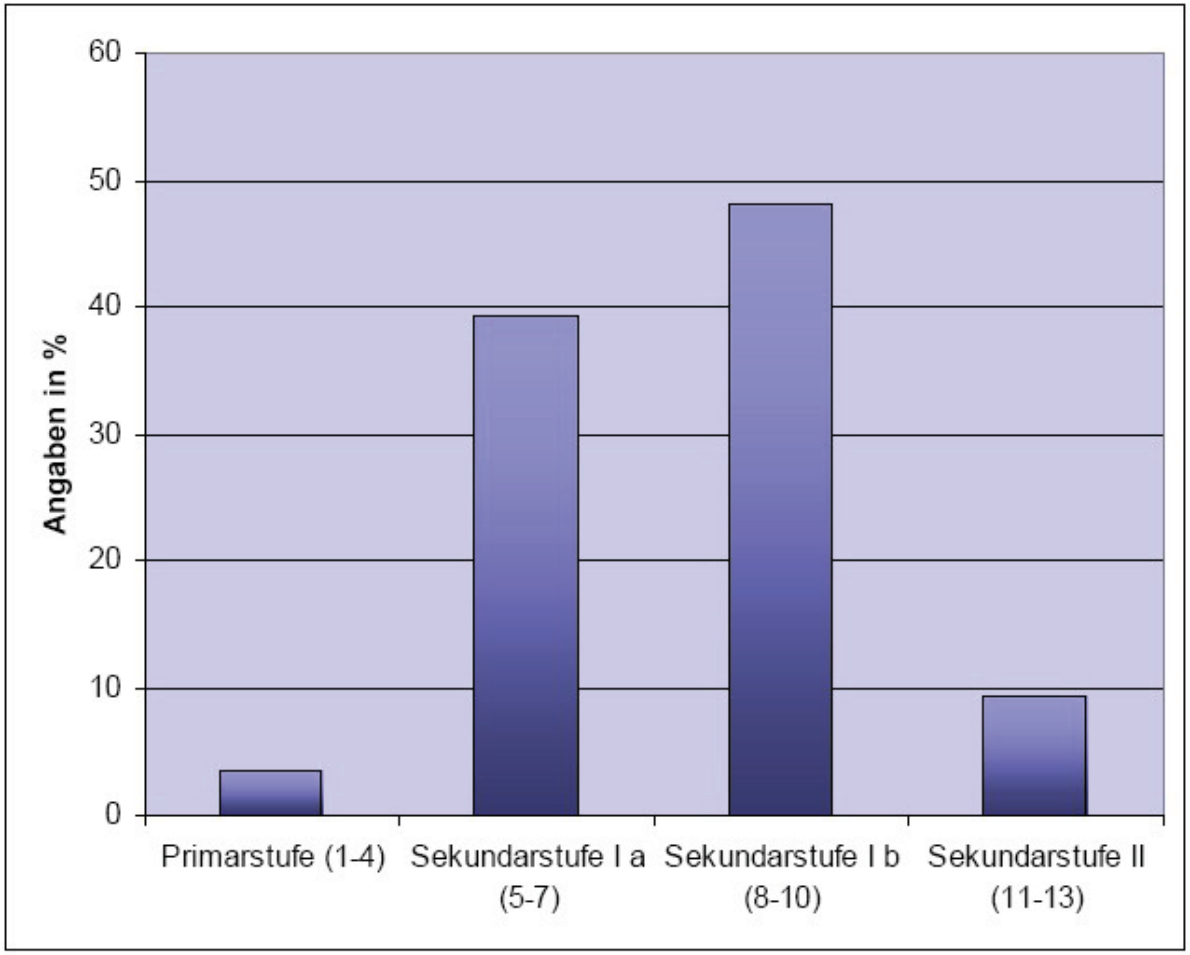
Mobbing an Schulen

Vortrag LSB Dezember 2009

Altersverteilung

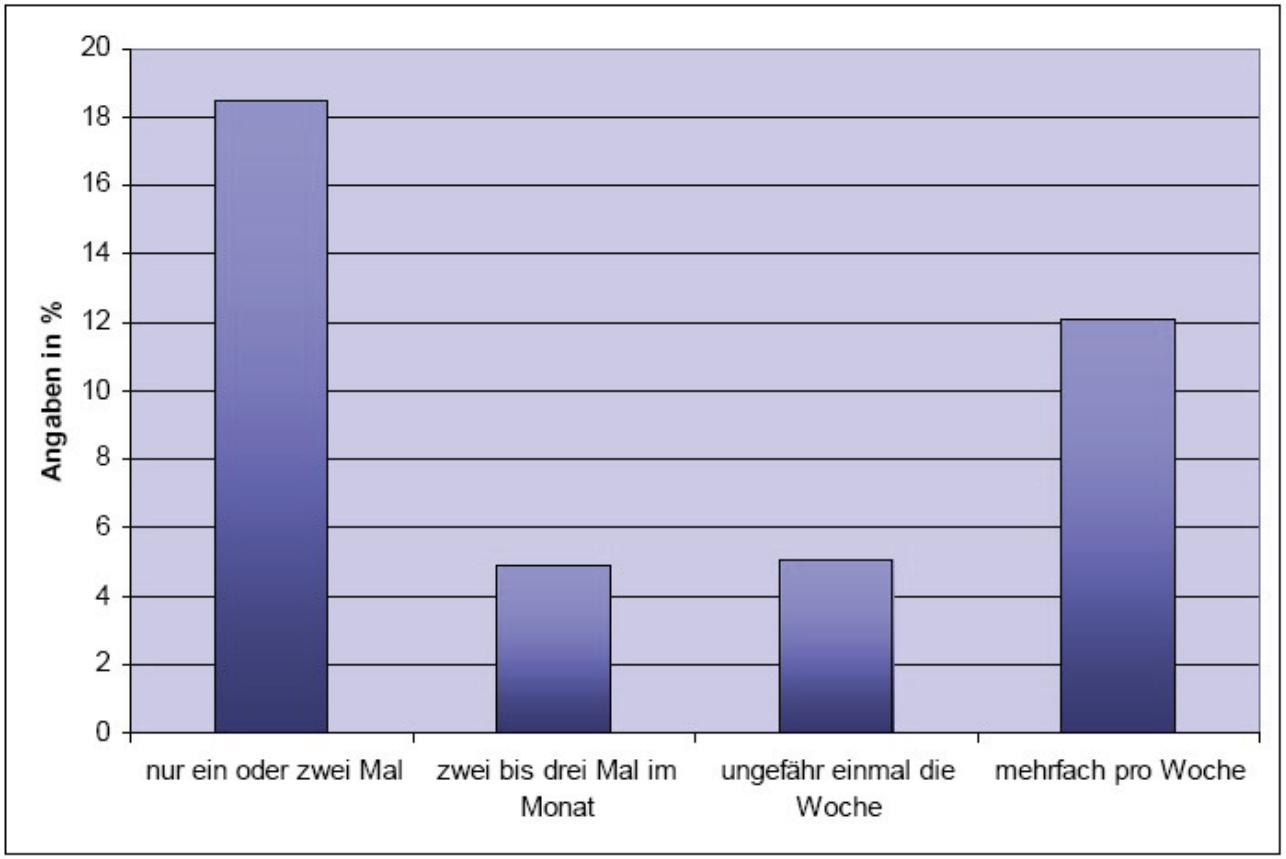


Quelle: Mobbing bei Schülerinnen und Schülern in der Bundesrepublik Deutschland. Eine empirische Untersuchung auf der Grundlage einer Online-Befragung im Jahre 2009 Prof. Dr. Reinhold S. Jäger, ZepF Uni Koblenz-Landau



dung 4: Zugehörigkeit der Befragten zu Schulstufen

Quelle: Mobbing bei Schülerinnen und Schülern in der Bundesrepublik Deutschland. Eine empirische Untersuchung auf der Grundlage einer Online-Befragung im Jahre 2009 Prof. Dr. Reinhold S. Jäger, ZepF Uni Koblenz-Landau



500 000 Mobbingopfer täglich an Deutschlands Schulen !

Quelle: LMU – München, Schäfer

Quelle Diagramm: Mobbing bei Schülerinnen und Schülern in der Bundesrepublik Deutschland. Eine empirische Untersuchung auf der Grundlage einer Online-Befragung im Jahre 2009 Prof. Dr. Reinhold S. Jäger, ZepF Uni Koblenz-Landau

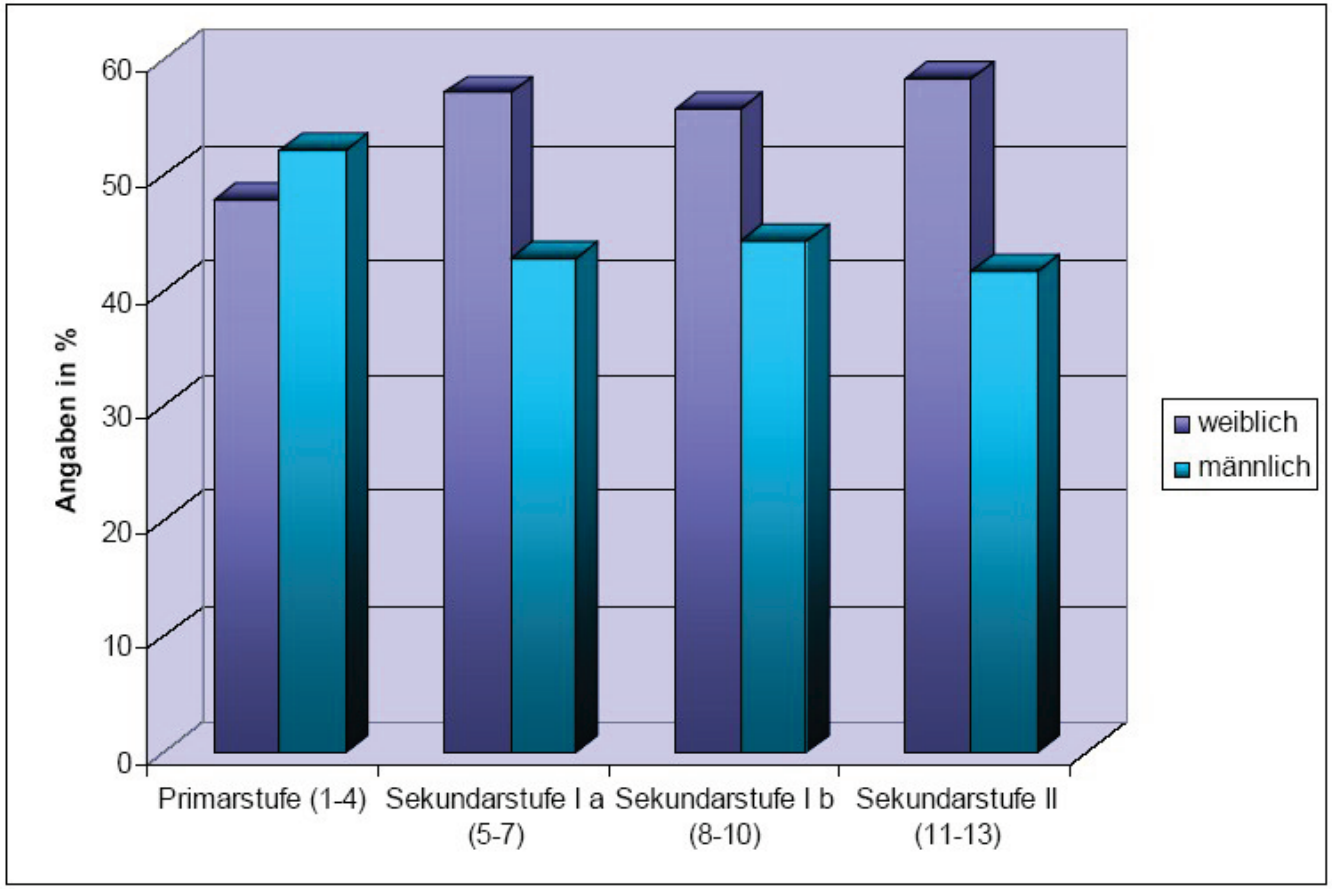
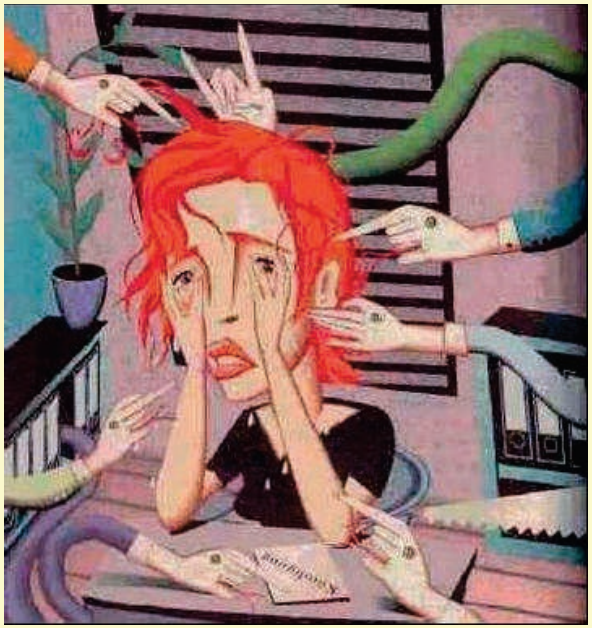


Abbildung 5: Zugehörigkeit zur Schulstufe nach Geschlecht

Quelle: Mobbing bei Schülerinnen und Schülern in der Bundesrepublik Deutschland. Eine empirische Untersuchung auf der Grundlage einer Online-Befragung im Jahre 2009 Prof. Dr. Reinhold S. Jäger, ZepF Uni Koblenz-Landau

Was ist Mobbing ?

- **Konrad Lorenz[1] :**Mobbing ist das aggressive Verhalten von mehreren Gruppenmitgliedern gegen ein einzelnes Tier, um dieses zu vertreiben.
- Mobbing bedeutet Anpöbeln, Fertigmachen (mob = Pöbel, mobbish = pöbelhaft).
- Mobbing sind Handlungen negativer Art, die durch eine oder mehrere Personen **gegen eine** Mitschülerin oder einen Mitschüler gerichtet sind und über einen **längeren** Zeitraum vorkommen [2].
- Mobbing bzw. Bullying erfordert ein **Ungleichgewicht** der Kräfte zwischen Opfer und Täter.



Es handelt sich **nicht** um Mobbing, wenn zwei **gleich starke** Schüler miteinander streiten[3].

1) Lorenz Konrad: *Das sogenannte Böse: Zur Naturgeschichte der Aggression*, DTV (Januar 1998)
2) Olweus Dan: *Gewalt in der Schule. Was Lehrer und Eltern wissen sollten - und tun können*, Huber, Bern, 2006
3) Leymann, Heinz: *Mobbing. Psychoterror am Arbeitsplatz* Rowohlt Hamburg 1993
Definition in Anlehnung an Leymann (1995), Esser/Wolmerath (1997), Olweus (2006), Meschkutat (2002),

Ursachen von Mobbing finden sich in

- der Lebensgeschichten von Tätern und Opfern
- der Gleichaltrigengruppe (Peer Group)
- der Familie
- den Persönlichen Erfahrungen und Einstellungen
- der Schule

Risikofaktoren, die die Wahrscheinlichkeit von Gewalt steigern sind:

- Ungünstige Familienverhältnisse;
- Verflechtung in eine aggressive Jugendkultur;
- Entfremdung von Normen und Werten;
- Leistungsversagen in Schule (und Beruf);
- Schlechtes soziales „Betriebsklima“ in der Lebenswelt junger Menschen;
- Schlechte Beziehungen von Kindern zu Erwachsenen;

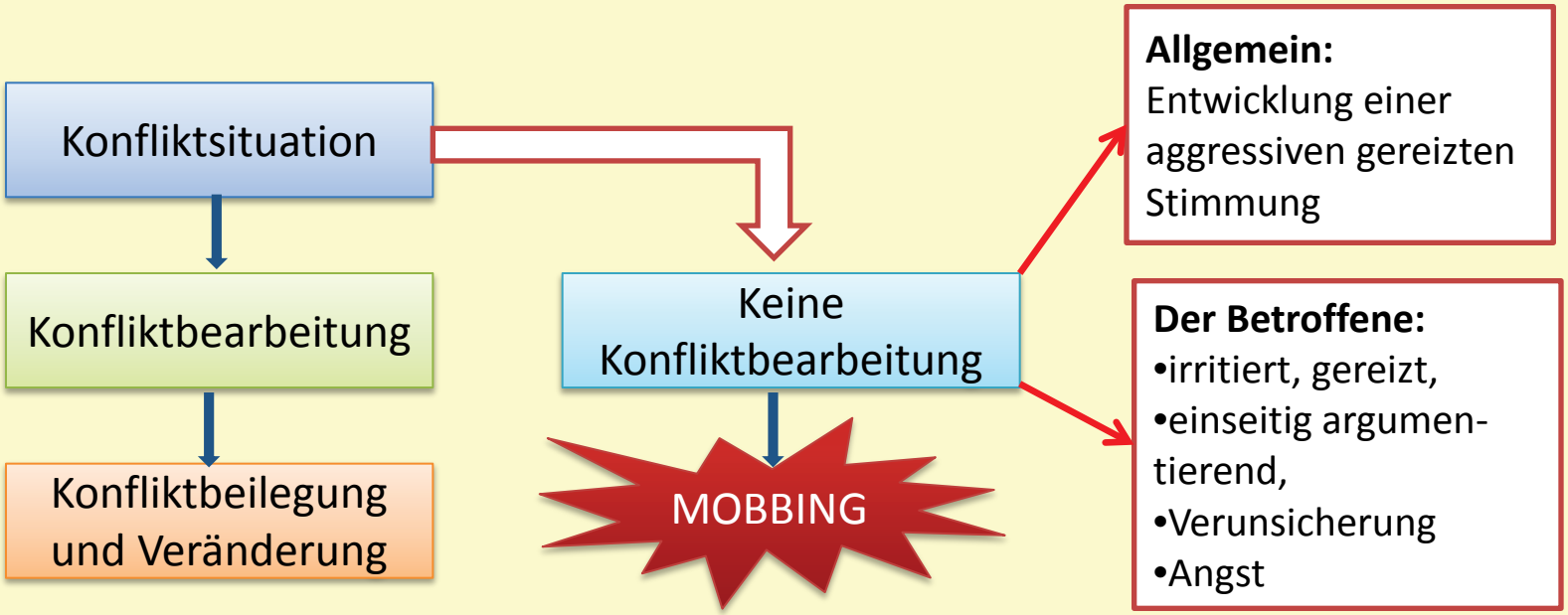
Wie entsteht Mobbing ?

- Mobbing beginnt harmlos und schleichend
- Zu Beginn steht immer ein nicht gelöster Konflikt in einer Streitsituation, auf Grund eines Kommunikationsproblems.
- Die Betroffenen nehmen die Sprüche zunächst auf die leichte Schulter.
- Die Angriffe wachsen und unterhöhlen das Selbstbewusstsein

Phasen des Mobbings

1. Die täglichen Konflikte

Konflikte sind normale Vorgänge und Veränderungen sind ohne konstruktive Konflikte kaum möglich. Problematisch wird ein Konflikt, wenn er unbearbeitet bleibt!



Phase 2

2. Mobbing etabliert sich
   - Die psychische Verfassung wird immer schlechter
   - das Selbstvertrauen wird gestört,
   - Stress-Symptome stellen sich ein
   - nackte Existenzangst kommt auf
   - das Opfer gerät in ein Verteidigungsverhalten

Leymann:
Ein Konflikt kann deswegen zu Mobbing werden, weil er sich dazu entwickeln darf. Irgendeine Anhäufung von Persönlichkeitsmerkmalen führt aber nicht zu Mobbing!

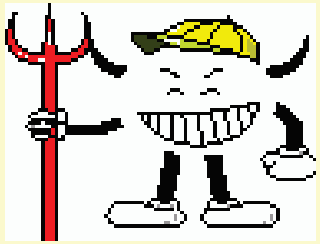
Phase 3

3. Eskalation

- Das Ohnmachtsgefühl wächst.
- Was das Opfer auch tut, die Umwelt schreibt die Spielregeln vor.
- Die Gerüchteküche brodelt und ein unvoreingenommener Neustart wird durch vorauseilende Negativinformationen vereitelt. (-> Klassenwechsel, Schulwechsel)

Typische Handlungen in dieser Phase:

- ✓ Verstöße gegen das Recht gehört zu werden.
- ✓ sich weigern, Mitteilungen entgegen zu nehmen.
- ✓ bewußte und absichtliche Verleumdung.
- ✓ Absprachen hinter dem Rücken des Opfers.



In dieser Phase müssen sich die Lehrer/Schulleitung der Sache annehmen. Häufig wird das Opfer, das als Störer wahrgenommen (und ggf. „entfernt“) .

Phase 4

4. Ausschluss/Endstation

- Soziale Isolation
- Stigmatisierung des Opfers
- Das Verteidigungsverhalten wird falsch interpretiert
- Psychosomatische Beschwerden und kompensatorische Flucht in Krankheiten
- Suicid

Was der Betroffene auch immer unternimmt, um sich zu retten, es sind die anderen, die einseitig darüber urteilen, ob er wieder aufgenommen wird oder nicht.

Mobbinghandlungen allgemein

- Angriffe auf die Möglichkeit sich mitzuteilen
- Angriffe auf die sozialen Beziehungen
- Angriffe auf das soziale Ansehen
- Angriffe auf die Qualität der Berufs- und Lebenssituation
- Angriffe auf die Gesundheit

Quelle: Leymann, Heinz *Mobbing. Psychoterror am Arbeitsplatz* Rowohlt Hamburg 1993

Die Folgen von Mobbing

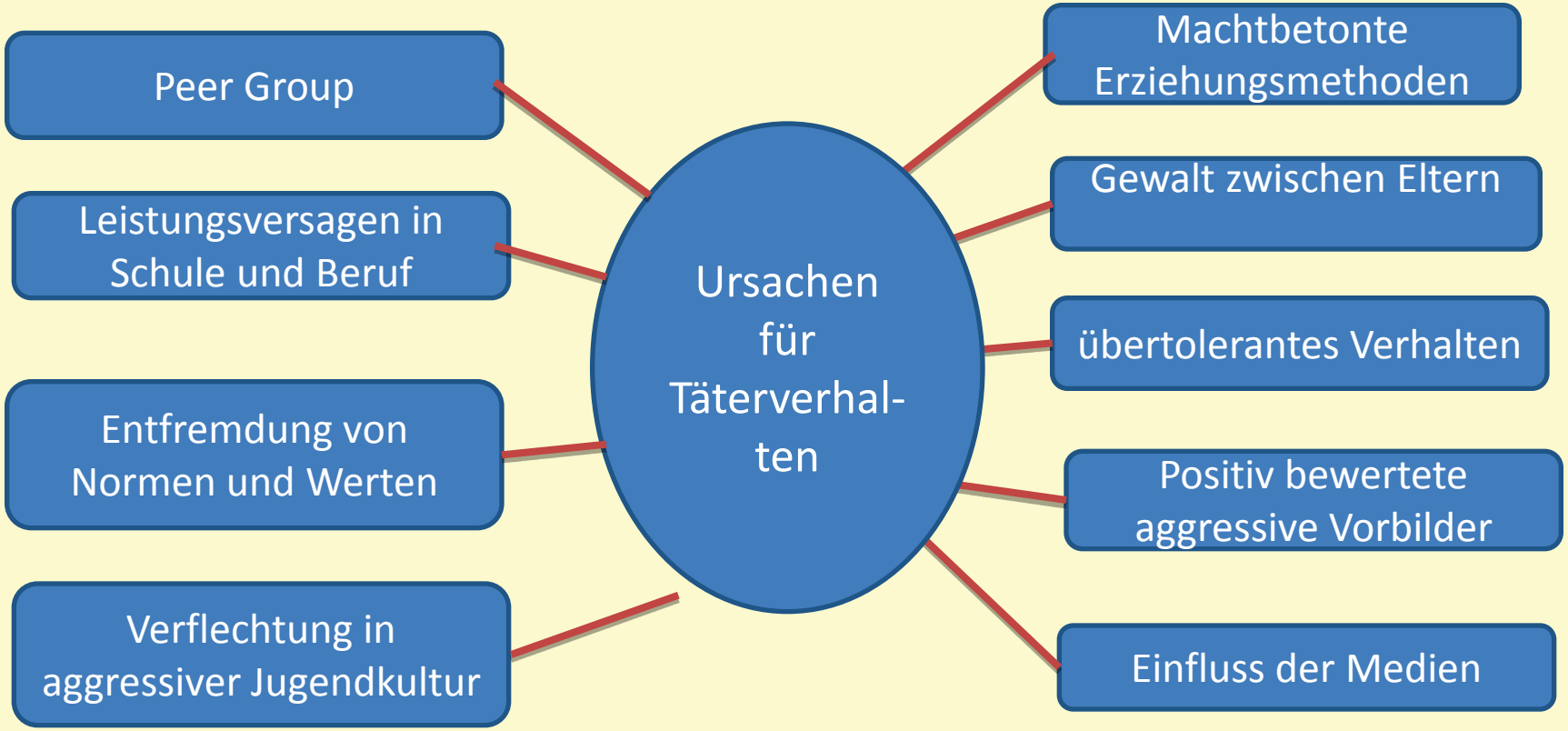
Physisch und psychisch

- Kopfschmerzen 51 %
- Rückenschmerzen 44 %
- Einschlafstörungen 41 %
- Bauchschmerzen 41 %
- Depression 41 %
- Nackenschmerzen 36 %
- Konzentrationsmängel 35 %
- Versagensangst 32 %
- unterbrochener Schlaf 32 %

Mögliche Täterkennzeichen

- impulsiv, geringe Selbstkontrolle
- zu wenig Konfliktlösungsstrategien
- wenig Empathie
- körperliche Stärke
- geringes Selbstwertgefühl
- Fehleinschätzung von Fremdverhalten
- Konsequenz Machtausübung

Ursachen für das Täterverhalten



Eigene Darstellung: Quellen, Jannan, Das Anti Mobbing Buch, 2008 Olweus, Gewalt in der Schule, Huber 2006

Opferprofil

- **Persönlichkeitsmerkmale:**
  ängstlich, ungeschickt,
  Minderwertigkeitsgefühle,
  scheu, wenig Kommunikation

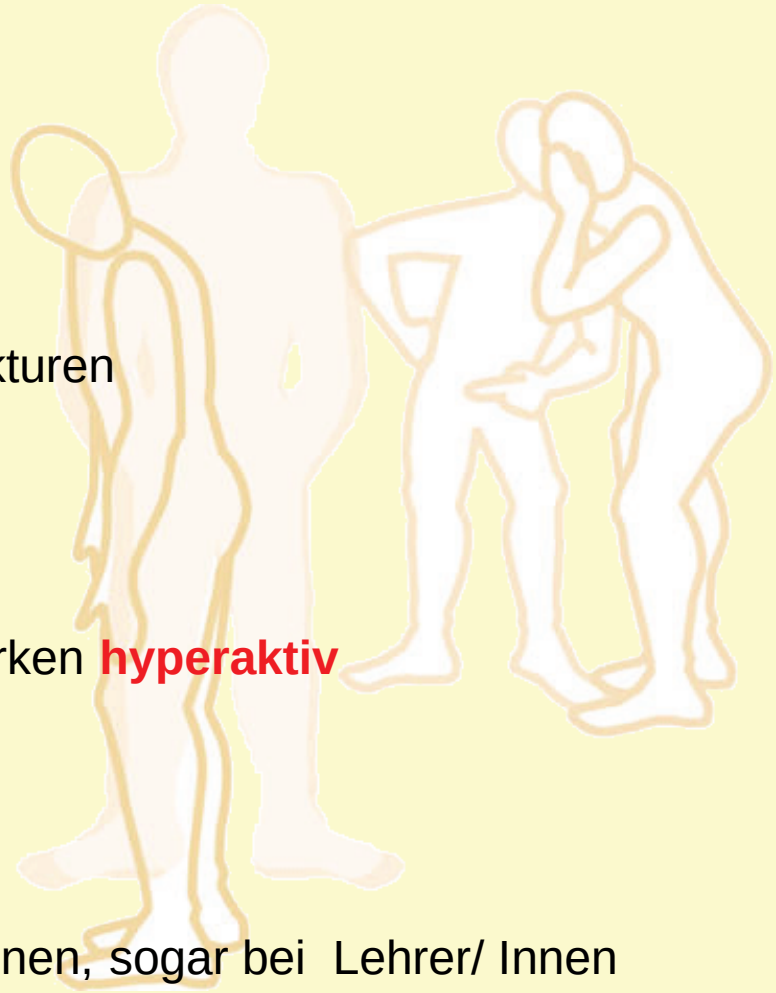
- **Physische Faktoren:**
  schwach, unfähig sich zu wehren;
  jünger und kleiner als „Täter“;
  unterdurchschnittlich attraktiv
  andersartig

- **Schulmerkmale:**
  positive Einstellung zur Schule;
  wenig Freundschaften;
  häufig Außenseiter;
  unterdurchschnittlich populär

- **Familienmerkmale:**
  überbehütet **oder** vernachlässigt

Olweus (2006, S. 60ff)

Opfertypen



Passive Opfer

- Körperlich schwächer
- Ängstlich unsicher
- Still in der Klasse
- Reagieren auf Angriffe mit Weinen
- Kommen aus überbehüteten Familienstrukturen
- Schwaches Selbstwertgefühl

Provozierende Opfer

- sind ängstlich **und aggressiv**
- sie haben Konzentrationsprobleme und wirken **hyperaktiv**
- sie sind leicht reizbar
- sie spielen sich häufig in den Vordergrund
- sie werden von der Klasse abgelehnt
- offensichtlich unbeliebt auch bei Erwachsenen, sogar bei Lehrer/ Innen

Olweus, Gewalt in der Schule, Huber 1995
Jannan, Das Anti-Mobbing-Buch, 2008

Conclusio

Ob ein Schüler also

Markenklamotten trägt oder nicht
dick oder dünn ist,
eine Zahnspange, eine Brille trägt
besonders kurze oder lange Haare hat

erhöhen in keiner Weise das Mobbingrisiko !

Ein Opfermerkmal bedingt nicht zwangsläufig die Opferrolle.

Opfer kann im Prinzip jeder werden, unabhängig seiner „Herkunft“.

Jannan, Das Anti-Mobbing-Buch, S34, Beltz 2008)

Schul. Bedingungen, die Mobbing begünstigen

Lehrer – Engagement

- resignative Grundhaltung der Lehrkraft (macht doch was ihr wollt !)
- gleichgültige Grundhaltung (kein Interesse an der Schülerperson)

Soziale Bedingungen unter den Schülern

- Umgangsformen
- Mangel an kommunikativen Fähigkeiten
- fehlende oder unzureichende Kommunikation zwischen den Parteien
- mangelnde Fähigkeit im konstruktiven Umgang mit Konflikten

Auffällige Jugendliche

- werden durch Lehrer sozial etikettiert (So wie du aussiehst ….)

Erziehungsverhalten der Schule

- Strafen als einziges oder willkürliches Mittel der Schule lehrt Schüler, dass Ausübung von Macht ein geeignetes Mittel zum Erreichen von Zielen ist. (Anwendung § 90 SchG)
- Strafen können verstärkt zur Auflehnung führen.

Quelle: Klett, K , 2005 deutschlandweite online Schülerbefragung Uni Köln

Schul. Bedingungen, die Mobbing begünstigen

Schul- und Klassenregeln

- sind zu wenig verbindlich oder beliebig
- Einhaltung muss kontrolliert werden
- Inkonsistentes Verhalten der Lehrer -> wirkungslos
- Schule wird als rechtsfreier Raum erlebt, in dem jeder seine Regeln selbst machen darf !

Schulgebäude

- reizlos, eintönig
- Klassenräume unpersönlich, zu eng
- keine ansprechende Lernatmosphäre

Verbundenheit

- fehlendes Wir-Gefühl
- Mangelnde Identifikation mit der Schule -> steigert Sachbeschädigung

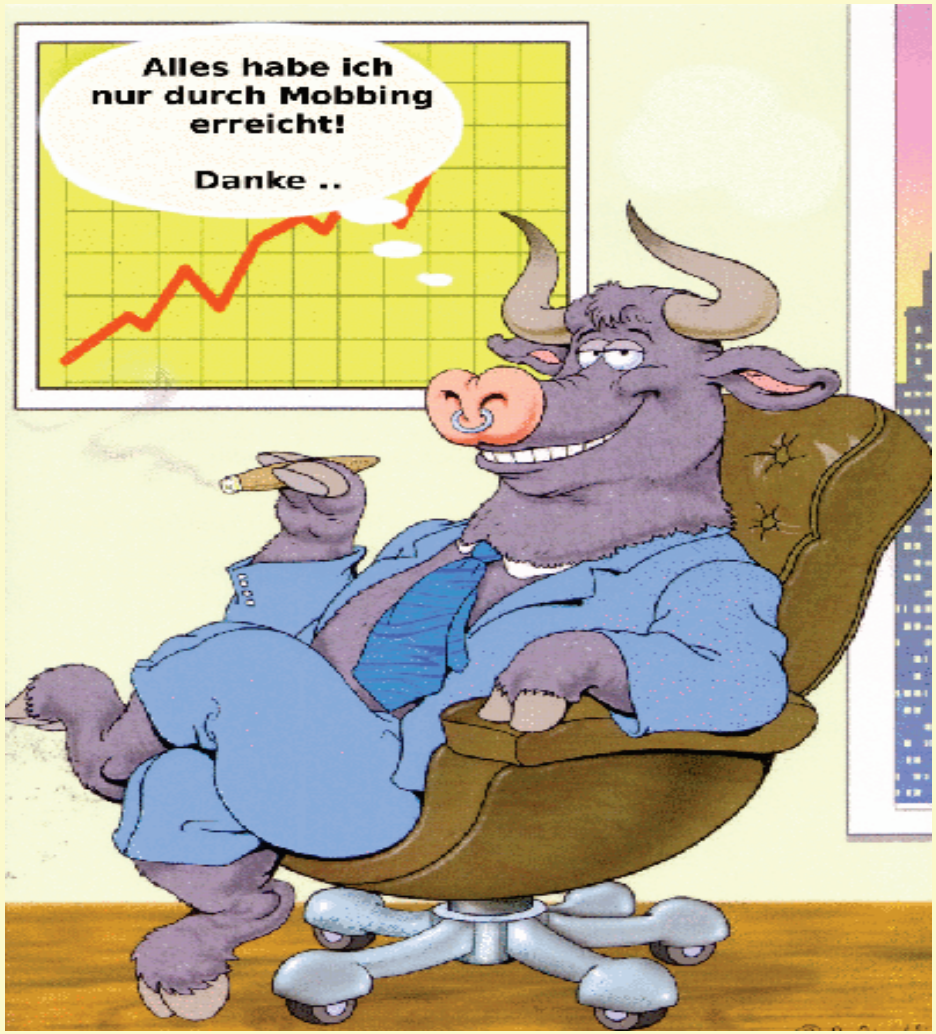
Quelle: Klett, K , 2005 deutschlandweite online Schülerbefragung Uni Köln

Lernklima, das Mobbing begünstigt

1. Lerninhalte besitzen wenig Lebensweltbezug
   - Langeweile als Auslöser für Aggressionen
2. Lernen zu wenig schülerorientiert
3. Überbetonung des intellektuellen Lernens
   - wenig oder keine Förderung der sozialen Kompetenz
4. Leistungsdruck
   - die häufigste von Schülern genannte Ursache für Gewalt !
5. Schlechtes Klassenklima
   - ausschließen einzelner Schüler
   - Konkurrenz im Unterricht
   - un(ter)entwickelte Streitkultur

Quelle: Klett, K. (2005) deutschlandweite online Schülerbefragung Uni Köln /Jannan, Das Anti-Mobbing-Buch

Vielen Dank !



Vielen Dank

für Ihre

Aufmerksamkeit !

Quellenangaben 1

LITERATUR:

Alsaker, Fancoise "Quälgeister und ihre Opfer.
Mobbing unter Kindern – wie man damit umgeht",
Huber-Verlag Bern 2003
Bauer, Joachim „Das Gedächtnis des Körpers“, 10. Aufl.
Piper Zürich 2007
Brinkmann, Ralf,
Mobbing, Bullying, Bossing: Treibjagd am Arbeitsplatz.
Erkennen, Beeinflussen und vermeiden systematischer Feindseligkeiten,
Sauer; Auflage: 2. A. (April 2002)
Eibl-Eibesfeldt, Irenäus, „Grundriss der vergleichenden
Verhaltensforschung“,
Blank; Auflage: 8.,
überarb. Auflage (Dezember 2004)
Enquete Kommission, „Kinder in Baden Württemberg“
Landtag Baden Württemberg Drucksache 11/3919
Esser/Wolmerat, "Mobbing: Der Ratgeber für Betroffene
und ihre Interessenvertretung",
Bund-Verlag; Auflage: 7., überarbeite Auflage. (Juni 2008)
Gollnick, Rüdiger/ Böcker, Tina/Dehn, Karl-Heinz, Schroeder, Sabrina
„Schulische Mobbing-Fälle. Analysen und Strategien“
Berlin/Münster 2006
Guggenbühl, Allan, „Anleitung zum Mobbing“
Zytglogge-Verlag; Auflage: 1 (Mai 2008)
Holtappels, Heinz G./Heitmeyer, Wilhelm/Melzer, Wolfgang/Tillmann, Klaus-Jürgen (Hrsg.) ISBN: 978-3-7799-0463-2 **Forschung über Gewalt an Schulen** Erscheinungsformen und Ursachen, Konzepte und Prävention. 4. Auflage 2006, 400 S., br. und dort:
Reiner Hanewinkel Reiner Knaack*: Prävention von Aggression und Gewalt an Schulen. Ergebnisse einer Interventionsstudie*

Kasper, Horst Mobbing in der Schule. Probleme annehmen;
Konflikte lösen
Beltz Weinheim/ Basel 1998
KIM-Studie 2008 „Kinder+Medien, Computer+ Internet“,
Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest
c/o Landesanstalt für Kommunikation Baden-Württemberg (LFK)
Thomas Rathgeb
Rotebühlstr. 121
70178 Stuttgart
Internet: http://www.mpfs.de/fileadmin/KIM-pdf08/KIM08.pdf
Klett, Kristian, „ Gewalt an Schulen . Eine deutschlandweite Online-Schülerbefragung zur Gewaltsituation an Schulen“
Dissertation : Universität zu Köln, Philosoph. Fakultät, 2005
Download der Online Studienbefragung als PDF-Dokument:
http://deposit.ddb.de/cgi-bin/dokserv?idn=978110749
Homepage von Klett und Online-Befragung: http://www.gewalt-an-schulen.de/
Leymann, Heinz „Mobbing. Psychoterror am Arbeitsplatz" ,
Rowohlt Hamburg 1993
Leymann, Heinz „Der neue Mobbing-Bericht. Erfahrungen und Initiativen, Auswege und Hilfsangebote ",
Rowohlt Hamburg 1995
Litzke-Schuh „Stress, Mobbing und Burnout am Arbeitsplatz“,
Springer Medizin Verlag 2007
Lorenz, Konrad „Das sogenannte Böse: Zur Naturgeschichte der Aggression“. (Taschenbuch)
Dtv, Neuaufl. (Januar 1998)
Mühlbacher, Jürgen „Rollenmodelle der Führung“
Deutscher Universitäts-Verlag; Auflage: 1. Aufl. (30. Januar 2003 **)**

Quellenangaben 2

Mustafa, Jannan „Das Anti-Mobbing-Buch: Gewalt an der Schule - vorbeugen, erkennen, handeln“.
Beltz; Auflage: 1 (Februar 2008)
Olweus, Dan „ Gewalt in der Schule. Was Lehrer und Eltern wissen sollten - und tun können“,
Huber, Bern; Auflage: 1. Nachdr. der 4., durchges. Aufl. 2006 (27. Mai 2008)
Ottlik Alexander 2005 MA „Inwieweit werden Lehrer, wenn sie mit Mobbing unter Schülernkonfrontiert sind, durch ihre persönlichen Einstellungen und das Klima ihres Arbeitsumfeldes beeinflusst?“
LMU München 2005
Schäfer, M. & Korn, S. (2004). Bullying als Gruppenphänomen: Eine Adaptation des »Participant Role« Ansatzes. Zeitschrift für Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie, 36 (1), 19-29.
R. Schlack · H. Hölling, Robert Koch-Institut, Berlin, BRD
„Gewalterfahrungen von Kindern und Jugendlichen im subjektiven Selbstbericht. Erste Ergebnisse aus dem Kinder- und Jugendgesundheitssurvey (KiGGS)“,
Bundesgesundheitsbl - Gesundheitsforsch - Gesundheitsschutz 2007 · 50:819–826 DOI 10.1007/s00103-007-0245-3
© Springer Medizin Verlag 2007
http://www.kiggs.de/experten/downloads/Basispublikation/Schlack_Gewalt.pdf
Schulz von Thun, Friedemann, „Miteinander reden 1 und 2. Sonderausgabe“, Rowohlt TB-V., Rnb. (1999)
Seyle, Hans, Sopp, Helmut, Klärner. Paul „Stress beherrscht unser Leben“ , Econ Verlag 1957
Vester, Fester, „*Phänomen Stress*“, Deutscher Taschenbuch Verlag, München, 1978
Watzlawik, Paul, „Menschliche Kommunikation: Formen, Störungen, Paradoxien“, Huber, Bern; Auflage: 11., unveränd. A. (28. März 2007)
ZEPF (Zentrum für Empirisch Pädagogische Forschung, Uni Landau)
Rosario Ortega, Joaquín A. Mora-Merchán and Thomas Jäger, „Gewalt, Mobbing und Bullying in der Schule Die Rolle der Medien, Kommunen und des Internet“, Verlag Empirische Pädagogik, Landau 2007
Download:
http://www.bullying-in-school.info/uploads/media/E-Book_German_01.pdf

STUDIEN – EMPIRISCHE UNTERSUCHUNGEN

F rancois Alsaker: Mobbing im Kindergarten – Entstehung und Prävention Universität Bern
ZEPF – Zentrum f. empirisch pädagogische Forschung Koblenz/Landau :
Gewalt, Mobbing und Bullying in der Schule Die Rolle der Medien, Kommunen und des Internet
Mobbing bei Schülerinnen und Schülern in der Bundesrepublik Deutschland. Eine empirische Untersuchung auf der Grundlage einer Online-Befragung im Jahre 2009.
Meschkutat, Stackelbeck, Langenhoff - Der Mobbingreport Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin
Klett Kristian, Gewalt an Schulen Eine deutschlandweite Online-Schülerbefragung zur Gewaltsituation an Schulen Uni Köln

United States Secret Service - United States Department of Education
Washington, D.C.
Treat Assessment in Schools: A guide to managing threatening situations and to creating safe school climates.
Deutsche Bearbeitung: Karl Landscheidt

Quellenangaben 3

LMU-Studie zu Mobbing in der Schule - Ludwig-Maximilians-Universität München
Mobbing ist weit verbreitet – auch an deutschen Schulen. Wie Schüler berichten, nehmen neun von zehn Schülern und Schülerinnen eine klar identifizierbare Rolle an: als Täter, Assistent oder Verstärker des Täters, als Verteidiger des Opfers, als Außenstehender – oder als Opfer.

Magisterarbeit Brandl an der LMU PDF
Gibt es Zusammenhänge zwischen Mitschülerrollen bei Mobbing und den Grundlagen der subjektiven Entscheidungsfindung beim Hilfeverhalten?

Magisterarbeit Habermeier an der LMU PDF
Gibt es Zusammenhänge zwischen Mitschülerrollen bei Mobbing und den Grundlagen der subjektiven Entscheidungsfindung beim Hilfeverhalten?

Magisterarbeit Saller an der LMU PDF
Gibt es Zusammenhänge zwischen Mitschülerrollen bei Mobbing und den Grundlagen der subjektiven Entscheidungsfindung beim Hilfeverhalten?

Magisterarbeit Ottlik an der LMU PDF
Gibt es Zusammenhänge zwischen Mitschülerrollen bei Mobbing und den Grundlagen der subjektiven Entscheidungsfindung beim Hilfeverhalten?

Studie ZEPF zu Mobbing und Cybermobbing PDF
Gewalt, Mobbing und Bullying in der Schule

MEDIEN (Kreismedeienzentren BW)

Anti Mobbing Koffer –Mobbingfreie Schule
Gemeinsam Klasse sein.
Eine Initiative der Techniker Krankenkasse und des Kultusministeriums BW

Folterkammer Klassenzimmer
TV-Dokumentation über Schüler, die Klassenkameraden ausgrenzen, demütigen und auf extreme Weise quälen und das Opfer dann auch noch per Video zur Schau stellen. Ein exklusiv gedrehter Fall aus dem sauerländischen Marsberg, mit erschütternder Ähnlichkeit zu den Ereignissen an einer Hildesheimer Berufsschule.
Verleihnummer: **4652139** > **Medienzentren**

Die geheime Gewalt - Mobbing unter Schülern
Das Medium veranschaulicht das Phänomen Mobbing im Schulalltag in einem Spielfim. Hintergründe und Lösungsmöglichkeiten werden mit Blick auf alle Beteiligten in einer Reihe von Einzelszenen zur Diskussion gestellt. Zum Teil werden auch ausdruckbare Texte geboten, in denen wesentliche Aspekte der Problematik zusammengefasst sind.
Verleihnummer: **4652052**

Die geheime Gewalt - betrifft: Lehrer / Eltern
30 min f / DVD-Video / D 2004 Verleihnummer: **4652049**

Über Medienrecherche des LMZ auffindbar:
http://medienrecherche.lmz-bw.de